

Abb. 15. G. M. Vischer, Stadt Windisch-Graz um 1680

Nur im Westen, wo die genannte Erhebung an den Bachrändern nicht unbeträchtlich abfällt, waren geringe Konzessionen an die Geländeform notwendig. Der Marktplatz ist nicht rechteckig, sondern gegen die Tore konisch verjüngt.

Die nördliche Endigung des erwähnten Abfalles nimmt das Schloß Rotenthurn ein, das nach dem Abbruch der Burg auf dem Windisch-Grazer Schloßberg um das Jahr 1493 entstanden sein soll¹. Im Zusammenhang damit dürfte die nördlich des Schlosses liegende Gartenfläche, die aus dem allgemeinen Schema herausfällt, von einer Mauer, deren Reste noch bestehen, umschlossen und dem Weichbild der Stadt zugeschlagen worden sein. Anders ist die vorgeschobene Stellung des Schlosses mit dem nordseitigen Eingangsportal nicht zu erklären. Auch der Vischersche Stich, der die Stadt von Norden zeigt, bekräftigt diese Annahme. Der zinnenbekrönte Turm im Mauerzug rechts des Tores kennzeichnet wohl noch die ehemalige Ecke.

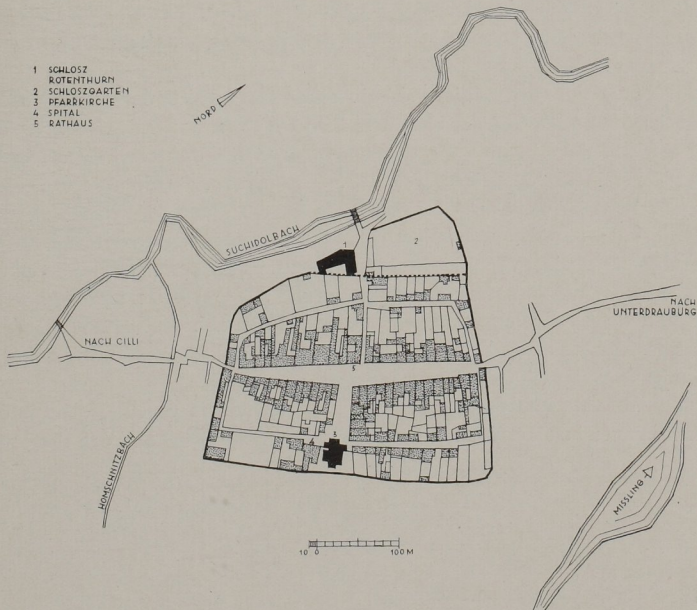


Abb. 16. Windisch-Graz 1825

¹ Janisch, Lexikon, III. Band.